

Finanzen

Für den Ländervergleich werden die betrachteten Finanzgrößen der Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherungen (unter Aufsicht des jeweiligen Landes) zusammengefasst. Die Darstellung umfasst die öffentlichen Gesamthaushalte mit Kern- und Extrahaushalten.

Extrahaushalte sind öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU), die gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) zum Staatssektor gehören. Als FEU gelten Einheiten, an denen die öffentliche Hand zu mindestens 50 % über das Nennkapital oder das Stimmrecht beteiligt ist (öffentliche Kontrolle). FEU bilden jedoch keine Extrahaushalte, wenn sie sich zu mindestens 50 % durch eigene Gebühren, Beiträge u. ä. finanzieren, wie beispielsweise kommunale Versorgungsunternehmen. Diese sogenannten Marktproduzenten gehören gemäß ESGV nicht zum Staatssektor.

Kernhaushalte Unmittelbare Haushalte der Länder, Kommunen und Sozialversicherungen	Extrahaushalte Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU des Staatssektors)
Öffentlicher Gesamthaushalt	

In den Tabellen 35 bis 41 ist der öffentliche Gesamthaushalt zusammengefasst für die Länder und deren zugehörige Gemeinden/Gemeindeverbände dargestellt. Die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin weisen keine kommunale Ebene auf, so dass hier die öffentlichen Gesamthaushalte der Länderebene ausgewiesen werden. Tabelle 42 bildet hingegen den Finanzausgleich zwischen den Ländern, respektive zwischen Bund und Ländern ab.

Im Folgenden werden für die Einnahmen und Ausgaben die sogenannten bereinigten Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben herangezogen. Diese enthalten keine besonderen Finanzierungsvorgänge wie beispielsweise Kreditaufnahmen und -tilgungen. Darüber hinaus werden die Zahlungen innerhalb der finanzstatistischen Aggregate (z. B. Zahlungen zwischen Land und Kommunen) herausgerechnet.

- Die Einnahmen des Landes und der Kommunen stiegen 2022 in Niedersachsen um 6,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 7 939 Euro pro Kopf (Deutschland: +4,9 % auf 8 584 Euro pro Kopf) und die Ausgaben um 5,7 % (Deutschland: +4,2 %).
- Die Zinsausgaben in Niedersachsen sind 2022 deutlich gestiegen, lagen aber mit 132 Euro pro Kopf unter dem bundesweiten Durchschnitt (134 Euro pro Kopf).
- Der Finanzierungsüberschuss (mehr Einnahmen als Ausgaben) bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt betrug 2022 für Niedersachsen 0,4 % (Deutschland: 0,3 %).
- Der Schuldenstand pro Kopf belief sich Ende 2022 in Niedersachsen auf 9 611 Euro und lag damit über dem bundesweiten Durchschnitt von 8 892 Euro pro Kopf.

Wichtige Ergebnisse

Einnahmen und Steuereinnahmen weiterhin leicht gestiegen

Die Einnahmen der öffentlichen Gesamthaushalte von Ländern, Kommunen und Sozialversicherungen stiegen in Niedersachsen 2022 um 6,6 % (Bundesschnitt: +4,9 %). Erneut war in 15 von 16 Ländern ein Anstieg der Einnahmen zu beobachten. Lediglich im Saarland gab es einen hohen Einnahmerückgang um 38,2 %, da im 4. Quartal 2022 ein buchhalterisches Sondervermögen (Transformationsfonds) gebildet wurde. Die deutlichsten Zuwäch-

Einnahmen der Gesamthaushalte

T35

■ **Veränderung der Einnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen (Kernhaushalte und Extrahaushalte) 2022 gegenüber 2021 und 2017 – Prozent –**



se erzielten Mecklenburg-Vorpommern (+10,3 %), Hamburg (+9,7 %) und Schleswig-Holstein (+9,3 %).

Im mittelfristigen Vergleich der Einnahmen 2022 gegenüber 2017 hatten alle Länder außer dem Saarland (-21,5 %) positive Veränderungsrate von mehr als 20 %: Die höchsten Zuwächse verbuchten Hamburg (+39,5 %), Schleswig-Holstein (+37,1 %) und Mecklenburg-Vorpommern (+36,7 %). An vierter Stelle folgt Niedersachsen mit einer Veränderungsrate von +35,9 % (Bundesdurchschnitt: +30,9 %).

Bundesweit erzielten die öffentlichen Gesamthaushalte 2022 pro Kopf gerechnet Einnahmen von 8 584 Euro. Die höchsten Einnahmen pro Kopf fielen erneut in den Stadtstaaten Hamburg (14 162 Euro), Bremen (12 013 Euro) und Berlin (10 816 Euro) an, die niedrigsten verzeichneten 2022 das Saarland (4 776 Euro), Rheinland-Pfalz (7 838 Euro) und Niedersachsen (7 939 Euro).

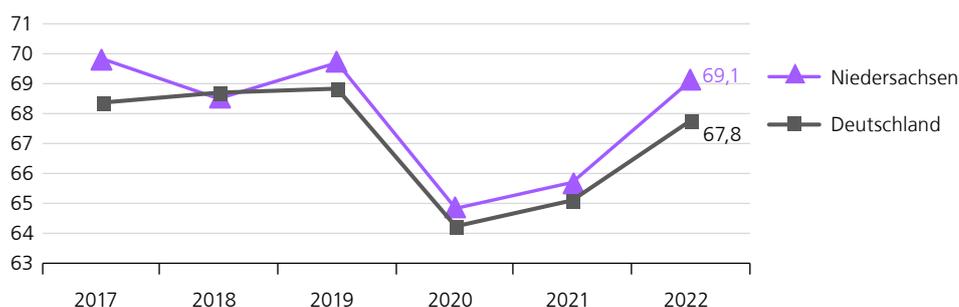
Steuereinnahmequote

T35

Die Steuereinnahmequote ist in Tabelle 35 als Quotient der kassenmäßigen Steuereinnahmen und der bereinigten Gesamteinnahmen des öffentlichen Gesamthaushaltes dargestellt. Demnach bezogen 2022 die öffentlichen Gesamthaushalte in Niedersachsen 69,1 % ihrer Einnahmen aus Steuererträgen. Damit lag Niedersachsen geringfügig über dem Bundesdurchschnitt von 67,8 %.

■ Steuereinnahmequote 2017 bis 2022 – Prozent –

– Quotient aus kassenmäßigen Steuereinnahmen und bereinigten Gesamteinnahmen des öffentlichen Gesamthaushaltes –



Steuereinnahmen

T36

Bundesweit erhöhten sich die Steuereinnahmen 2022 gegenüber dem Vorjahr um 9,2 % auf 5 816 Euro pro Kopf und mittelfristig seit dem Jahr 2017 um 29,7 %. Im Ländervergleich stiegen die Steuereinnahmen mittelfristig am stärksten in den 3 Stadtstaaten, gefolgt von den Flächenländern Mecklenburg-Vorpommern (+36,8 %), Schleswig-Holstein (+34,8 %) und Niedersachsen (+34,6 %). Kurzfristig wuchs das Steueraufkommen in Niedersachsen 2022 um 12,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 44,5 Mrd. Euro. Mit einem Pro-Kopf-Betrag von 5 487 Euro blieb Niedersachsen auch 2022 im Mittelfeld, die Spanne in den Ländern reichte von 8 517 Euro (Hamburg) bis 5 048 Euro (Thüringen).

Quotient Steuereinnahmen/BIP

T36

Der Quotient aus Steuereinnahmen und Bruttoinlandsprodukt (BIP) vermittelt einen Überblick über das Volumen der Steuereinnahmen in Relation zur Wirtschaftsleistung. Mecklenburg-Vorpommern wies 2022 die höchste Quote mit 15,5 % auf, gefolgt von Berlin (15,2 %) und Thüringen (15,0 %). Die eher wirtschaftsstarke Länder wie Bayern (11,0 %), Hamburg (11,1 %) und Baden-Württemberg (11,5 %) wiesen erneut die geringsten Quoten auf. Niedersachsen lag mit einem Wert von 13,1 % leicht über dem Bundesdurchschnitt von 12,6 %.

Ausgaben der Gesamthaushalte

T37

Länder mit moderaten Ausgabensteigerungen

Die Ausgaben der öffentlichen Gesamthaushalte beliefen sich 2022 im Bundesdurchschnitt auf 8 425 Euro pro Kopf. Die Stadtstaaten Hamburg (12 399 Euro), Bremen (12 211 Euro) und Berlin (10 422 Euro) wiesen erneut die höchsten Ausgaben pro Kopf auf. Niedersachsen hatte mit 7 759 Euro die viertniedrigsten Ausgaben pro Kopf.

Die Ausgaben der Länder, Kommunen und Sozialversicherungen wuchsen 2022 gegenüber dem Vorjahr bundesweit um 4,2 %; Niedersachsen hatte mit 5,7 % den fünfthöchsten Ausgabenanstieg. Anders als in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 verbuchte 2022 nur Nordrhein-Westfalen einen Anstieg von über 10 %. Hamburg (-5,6 %), Berlin (-4,6 %) und Thüringen (-0,4 %) konnten ihre Ausgaben sogar reduzieren.

Veränderung der Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen (Kernhaushalte und Extrahaushalte) 2022 gegenüber 2021 und 2017 – Prozent –



Im mittelfristigen Vergleich 2022 gegenüber 2017 gab es bundesweit einen Anstieg der Ausgaben um knapp über ein Drittel (34,0 %), in Niedersachsen um 39,2 %.

Im Verhältnis der Ausgaben zur Wirtschaftsleistung (BIP) wiesen Mecklenburg-Vorpommern (25,7 %), Sachsen-Anhalt (24,0 %) und Brandenburg (23,7 %) die höchsten Quoten auf. Die geringsten Quoten entfielen auf die wirtschaftsstarken Länder Bayern (15,0 %), Baden-Württemberg (15,2 %) und Hamburg (16,1 %). Für Niedersachsen lag dieser Wert mit 18,6 % geringfügig über dem Bundesdurchschnitt (18,3 %).

Quotient Ausgaben/BIP
T37

Anstieg der Personalausgaben in allen Ländern

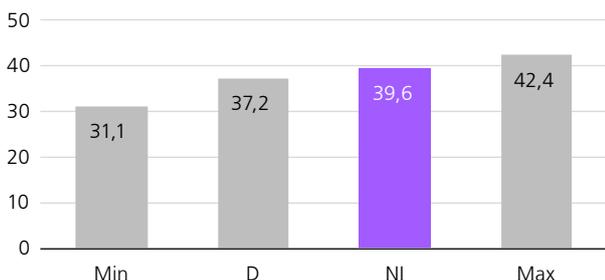
Personalausgaben
T38

Die Personalausgaben der öffentlichen Gesamthaushalte der Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherungen stiegen 2022 bundesweit um 5,2 % gegenüber dem Vorjahr. In Niedersachsen stieg der Wert um 5,1 %. Im Vergleich 2022 gegenüber 2017 war beim Ausgabenposten Personal bundesweit ein Wachstum um 25,2 % zu verzeichnen. Niedersachsen lag im 5-Jahres-Vergleich mit 24,1 % knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

Bundesweit verwendeten die Länder, Kommunen und Sozialversicherungen 2022 durchschnittlich 37,2 % der Ausgaben für Personal. Niedersachsen lag hier mit 39,6 % über dem Durchschnitt. Höhere Personalausgabenquoten wurden nur für Baden-Württemberg (42,4 %), Rheinland-Pfalz (42,0 %) und das Saarland (41,2 %) berechnet. Die niedrigsten Quoten wiesen Mecklenburg-Vorpommern (31,1 %), Bremen (33,0 %) und Hamburg (33,1 %) auf.

Personalausgabenquote
T38

Personalausgabenquote der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen (Kernhaushalte und Extrahaushalte) 2022 – Prozent –



Zinsausgaben

T39

Zinsausgaben in Niedersachsen stark gestiegen

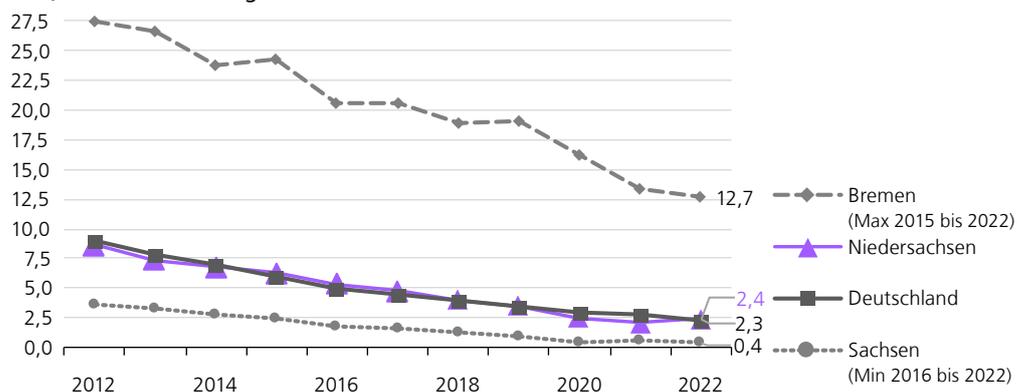
Die bundesweiten Aufwendungen für Zinsen der öffentlichen Gesamthaushalte der Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherungen sind im Gegensatz zum letzten Jahr mit -6,7 % wieder leicht gesunken. In 13 von 16 Ländern waren die Zinsausgaben rückläufig. Ursächlich dürfte hier weiterhin vor allem das niedrige Zinsniveau sein. Die deutlichsten Senkungen der Zinsausgaben 2022 im Vorjahresvergleich wurden für Sachsen (-22,7 %) und Baden-Württemberg (-20,6 %) errechnet. Hingegen verbuchte Niedersachsen mit +27,8 % kurzfristig gegenüber dem Vorjahr den deutlich höchsten Anstieg der Zinsausgaben; dies ist unter anderem begründet durch die Trendwende am Zinsmarkt 2022 sowie durch Veränderungen im Anleihenmarkt (2021 erhöhte Zinserträge; 2022 erhöhte Zinsausgaben). Im mittelfristigen Vergleich 2022 gegenüber 2017 belief sich der Rückgang bundesdurchschnittlich auf 33,5 %, in Niedersachsen auf 31,8 %. Pro Kopf gaben die öffentlichen Gesamthaushalte 2022 bundesweit durchschnittlich 134 Euro für Zinsen aus, in Niedersachsen waren es 132 Euro.

Zins-Steuer-Quote

T39

Die Zins-Steuer-Quote als Quotient aus Zinsausgaben und Steuereinnahmen weist über die Länder eine große Streuung auf: Sachsen und Bayern verwendeten lediglich 0,4 % bzw. 0,7 % der Steuererträge für Zinszahlungen, Bremen und das Saarland hingegen 12,7 % bzw. 5,7 %. Bundesweit betrug die Zins-Steuer-Quote 2,3 %, in Niedersachsen 2,4 %.

■ Zins-Steuer-Quote 2012 bis 2022 – Prozent –
– Quotient aus Zinsausgaben und Steuereinnahmen –



Finanzierungssaldo

T40

Länder wieder mit kleineren Finanzierungsüberschüssen

Der Finanzierungssaldo wird berechnet als Differenz der bereinigten Einnahmen und bereinigten Ausgaben zuzüglich „Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen“.

Die öffentlichen Gesamthaushalte der Länder, Kommunen und Sozialversicherungen erzielten in 13 der 16 Länder Finanzierungsüberschüsse (mehr Einnahmen als Ausgaben). Bundesweit betrug der Finanzierungssaldo aller öffentlichen Gesamthaushalte pro Kopf gerechnet 156 Euro. Die höchsten positiven Salden pro Kopf ergaben sich in Hamburg (1 762 Euro), Thüringen (637 Euro) und Rheinland-Pfalz (482 Euro). Finanzierungsdefizite (die Ausgaben überstiegen die Einnahmen) entstanden im Saarland (-3 189 Euro pro Kopf; das erhöhte Finanzierungsdefizit steht in Zusammenhang mit der Bildung eines buchhalterischen Sondervermögens), Nordrhein-Westfalen (-257 Euro pro Kopf) und Bremen (-200 Euro pro Kopf). Niedersachsen wies einen Finanzierungsüberschuss von 180 Euro pro Kopf auf.

Quotient Finanzierungssaldo/BIP

T40

Um einen weiteren Vergleich der Finanzierungssaldi zwischen den Ländern zu ermöglichen, kann der Quotient aus dem Finanzierungssaldo und der Wirtschaftsleistung (BIP) herangezogen werden. Bundesweit belief sich der Finanzierungssaldo der Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherungen 2022 auf +0,3 % gemessen am Bruttoinlandsprodukt. Die entsprechenden Quoten betragen in 12 Ländern 1 % und weniger. Nur Hamburg (+2,3 %), Thüringen (+1,9 %), Mecklenburg-Vorpommern (+1,3 %) und Rheinland-Pfalz (+1,2 %) können mit einer höheren positiven Quote aufwarten. In Niedersachsen betrug diese Quote +0,4 % gemessen am BIP. Die höchste negative Quote gemessen am BIP wies das Saarland (-8,2 %) auf (siehe Anmerkung im vorherigen Absatz).

Finanzierungssaldo der Länder u. Kommunen (Kernhaushalte und Extrahaushalte) je Einwohnerin und Einwohner 2022 – Euro –

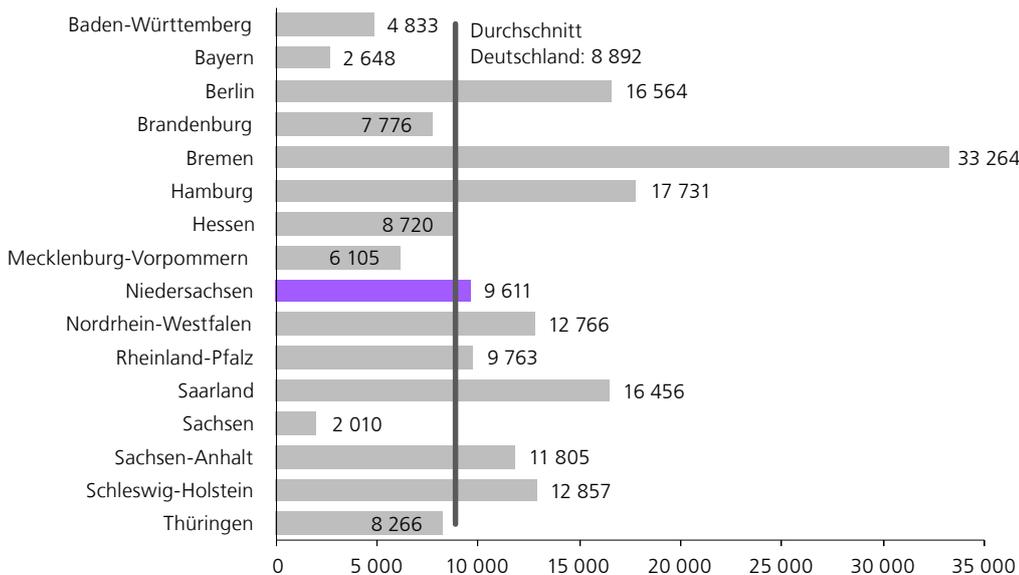


Verschuldung in Niedersachsen erstmals seit 2019 leicht gesunken

Schulden
T41

Die Verschuldung der öffentlichen Gesamthaushalte von Ländern, Gemeinden/Gemeindeverbänden und Sozialversicherungen konnte in Niedersachsen erstmals seit dem Jahr 2019 wieder gesenkt werden. Die Verschuldung wurde 2022 gegenüber dem Vorjahr bundesweit um 3,2 % gesenkt, damit belief sich der Schuldenstand am 31.12.2022 auf 747,6 Mrd. Euro. Die Verschuldung der Gesamthaushalte in Niedersachsen verringerte sich marginal um 0,8 % auf 78,0 Mrd. Euro.

Schulden je Einwohnerin und Einwohner 2022 – Euro –
– Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte und Extrahaushalte) –



Nur in zwei Ländern – Sachsen-Anhalt (+5,1 %) und Bayern (+2,5 %) – ist der Schuldenstand gestiegen. In allen anderen 14 Ländern ist eine Senkung der Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich zu erkennen. Die deutlichste Reduzierung der Verschuldung um über ein Drittel (-37,8 %) konnte Bremen erreichen.

Im mittelfristigen Vergleich der Jahre 2017 und 2022 konnten nur 5 der 16 Länder die Verschuldung zurückfahren. In den verbleibenden 11 Ländern stieg die Verschuldung dagegen weiter an. Sachsen ragt hier mit einem Anstieg der Schulden um 75,3 % heraus. Niedersachsen wies im 5-Jahres-Vergleich eine moderate Zunahme der Verschuldung um 7,0 % auf.

Die höchsten Schuldenstände pro Kopf wiesen am 31.12.2022 erneut die Gesamthaushalte der Stadtstaaten Bremen (33 264 Euro), Hamburg (17 731 Euro) und Berlin (16 564 Euro) aus; die geringsten Sachsen (2 010 Euro), Bayern (2 648 Euro) und Baden-Württemberg (4 833 Euro). Niedersachsen lag mit einem Schuldenstand pro Kopf von 9 611 Euro über dem bundesweiten Durchschnitt von 8 892 Euro.

Quotient Schulden/BIP

T41

Ein weiteres Maß zur Abbildung der öffentlichen Verschuldung ist der Quotient aus Schuldenstand und Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die Schulden in Niedersachsen entsprachen 2022 fast einem Viertel des BIP (23,0 %), die Quote lag damit über dem Bundesdurchschnitt von 19,3 %; 6 Länder erreichten niedrigere Quoten als Niedersachsen. Im Ländervergleich ergab sich ein ähnliches Ergebnis wie bei der Verschuldung pro Kopf. Bremen hatte mit 58,5 % den höchsten Anteil der Schulden gemessen am BIP, gefolgt vom Saarland (42,3 %) und Berlin (34,4 %). Die geringsten Anteile wiesen wiederum Bayern (4,9 %), Sachsen (5,6 %) und Baden-Württemberg (9,5 %) auf.

Finanzausgleich

T42

Volumen des Finanzausgleichs gestiegen

Bei den Beträgen, die die Länder in den bundesstaatlichen Finanzausgleich einzahlen oder ausgezahlt bekommen, handelt es sich um die Summen des vertikalen und des horizontalen bundesstaatlichen Finanzausgleichs (für 2021 und 2022 sind die Werte noch vorläufig). Durch die Neuregelung des bundesstaatlichen Finanzausgleichs ist die Struktur des Ausgleichssystems ab dem Jahr 2020 geändert worden. Der horizontale Ausgleich der Finanzkraft erfolgt nicht mehr durch den Länderfinanzausgleich (LFA), sondern durch finanzkraftabhängige Zu- und Abschläge bei der horizontalen Verteilung des Länderanteils an der Umsatzsteuer (sog. Finanzkraftausgleich, FKA). Nach der Hinzurechnung dieser Zu- und Abschläge wird der Länderanteil an der Umsatzsteuer vollständig nach der Einwohnerzahl auf die einzelnen Länder verteilt. Die Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) bilden den vertikalen Finanzausgleich, bei welchem von einer übergeordneten Gebietskörperschaft (Bund) unter bestimmten Bedingungen Zahlungen an nachgeordnete Gebietskörperschaften (Länder) geleistet werden.

Das Volumen des Finanzausgleichs (FKA und BEZ) stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mrd. Euro auf knapp 29,3 Mrd. Euro. Zu beachten ist, dass sich die Beträge des Finanzkraftausgleichs (FKA), dessen Volumen rund 18,5 Mrd. Euro umfasste, zwischen den Geber- und Nehmerländern saldieren. Niedersachsen erhielt 2022 aus dem Finanzausgleich rund 2,6 Mrd. Euro (bzw. 320 Euro pro Kopf), was einer Reduzierung um 193 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr entsprach.

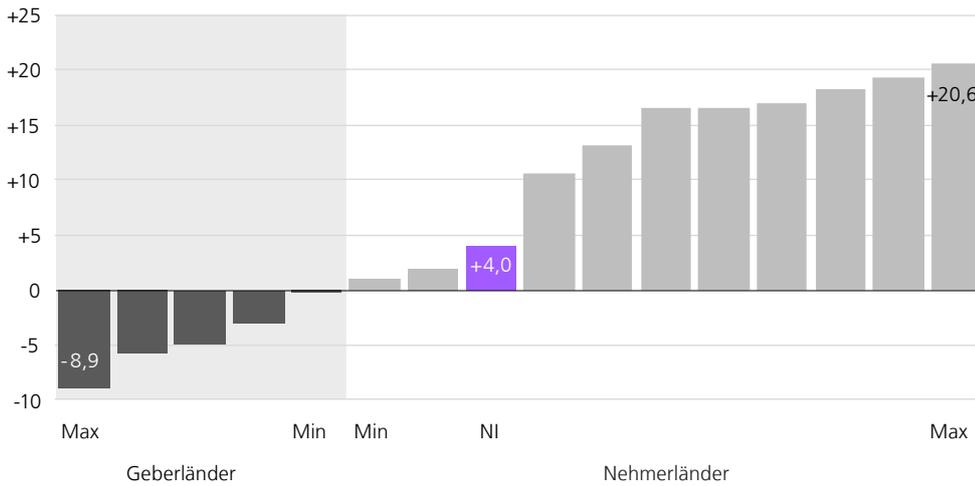
Die 5 Geberländer waren 2022 wie im Vorjahr Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Hamburg und Rheinland-Pfalz. Unter den 11 Nehmerländern erhielten 6 Zuweisungen von über 1 300 Euro pro Kopf, darunter Bremen (1 994 Euro), Sachsen-Anhalt (1 550 Euro) und Thüringen (1 536 Euro) die höchsten.

Quotient Finanzausgleich/BIP

T42

Der Quotient aus Finanzausgleich (FKA und BEZ) geteilt durch die bereinigten Einnahmen der Länder (bei Flächenländern einschließlich ihrer Gemeinden) zeigt das Gewicht des bundesstaatlichen Finanzausgleichs für die Haushalte der Länder. Demnach mussten Bayern 8,9 %, Hessen 5,7 %, Baden-Württemberg 4,9 %, Hamburg 3,1 % und Rheinland-Pfalz 0,2 % ihrer Einnahmen an den bundesstaatlichen Finanzausgleich abführen. Auf Seiten der Nehmerländer hatte der Finanzausgleich vor allem für das Saarland (20,6 %), Thüringen (19,2 %) und Sachsen-Anhalt (18,3 %) ein hohes Gewicht. Für Nordrhein-Westfalen (1,1 %) und Schleswig-Holstein (1,9 %) hatte der Finanzausgleich eine eher geringfügige Bedeutung. Auch für Niedersachsen war das Gewicht des Finanzausgleichs mit 4,0 % gemessen an den Einnahmen vergleichsweise klein.

Anteil des Finanzausgleichs (FKA + BEZ) in den Geberländern und Nehmerländern an den bereinigten Gesamteinnahmen 2022 – Prozent –



Informationen:

Einnahmen, Ausgaben und Schulden der öffentlichen Haushalte:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Öffentliche Finanzen > [Ausgaben und Einnahmen](#) > Publikationen > Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts > [Vierteljährliche Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts, 1. bis 4. Vierteljahr \(Fachserie 14 Reihe 2\)](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Öffentliche Finanzen > [Schulden, Finanzvermögen](#) > Publikationen > Schulden > [Schulden des Öffentlichen Gesamthaushalts \(Fachserie 14 Reihe 5\)](#)
- LSN: Veröffentlichungen > [Statistische Berichte](#) > Finanzen, Personal im öffentlichen Dienst, Steuern
- Statistisch gesehen – Das Online-Magazin des LSN: [Staats- und Kommunalfinanzen in Niedersachsen 2022 \(10.8.2023\)](#)

Länderfinanzausgleich:

- Bundesministerium der Finanzen: Themen > Öffentliche Finanzen > Föderale Finanzbeziehungen > Länderfinanzausgleich > [Das System des Länderfinanzausgleichs](#) > Detaillierte Abrechnungen nach Jahren
- Statistisch gesehen – Das Online-Magazin des LSN: [Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2023 \(31.5.2023\)](#)

Autor: Dominik Kroll

Tabellen Finanzen

35. Einnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen – Kernhaushalte und Extrahaushalte –

Land	Einnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾			Einnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner/-in			Veränderung der Einnahmen		Steuer- einnahme- quote ²⁾ 2022
	2017	2021	2022	2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021	
	Mio. €			€			%		
Baden-Württemberg	71 673	86 752	90 430	6 522	7 808	8 048	+26,2	+4,2	73,0
Bayern	89 742	107 697	110 697	6 916	8 187	8 304	+23,4	+2,8	71,4
Berlin	29 810	38 512	40 297	8 299	10 511	10 816	+35,2	+4,6	67,7
Brandenburg	16 778	20 250	21 437	6 717	7 997	8 355	+27,8	+5,9	61,2
Bremen	6 311	8 125	8 170	9 294	12 033	12 013	+29,5	+0,6	57,4
Hamburg	19 034	24 212	26 557	10 453	13 086	14 162	+39,5	+9,7	60,1
Hessen	45 699	55 344	57 073	7 337	8 811	8 958	+24,9	+3,1	68,4
Mecklenburg-Vorpommern	10 528	13 049	14 396	6 536	8 101	8 846	+36,7	+10,3	57,7
Niedersachsen	47 398	60 413	64 427	5 953	7 537	7 939	+35,9	+6,6	69,1
Nordrhein-Westfalen	122 405	148 456	158 491	6 841	8 291	8 767	+29,5	+6,8	65,4
Rheinland-Pfalz	25 300	32 234	32 534	6 216	7 860	7 838	+28,6	+0,9	70,5
Saarland ³⁾	6 015	7 639	[x]	6 042	7 769	[x]	[x]	[x]	[x]
Sachsen	26 044	30 385	32 727	6 387	7 512	8 021	+25,7	+7,7	63,4
Sachsen-Anhalt	15 114	16 966	18 530	6 778	7 809	8 476	+22,6	+9,2	59,9
Schleswig-Holstein	18 611	23 335	25 513	6 447	8 006	8 660	+37,1	+9,3	65,6
Thüringen	13 516	15 711	16 964	6 276	7 437	7 993	+25,5	+8,0	63,2
Deutschland	551 290	687 949	721 737	6 669	8 276	8 584	+30,9	+4,9	67,8

1) Dargestellt sind hier die bereinigten Gesamteinnahmen, dabei werden Zahlungen innerhalb der dargestellten Ebene (Land und Gemeinden/Gemeindeverbände) herausgerechnet.

2) Quotient aus kassenmäßigen Steuereinnahmen und bereinigten Gesamteinnahmen.

3) Das Saarland kann für 2022 keine statistisch plausiblen Ergebnisse ausweisen, da die Einnahmen in einen Transformationsfonds ausgegliedert wurden.

36. Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen – Kernhaushalte und Extrahaushalte –

Land	Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände			Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner/-in			Veränderung der Steuereinnahmen		Quotient Steuerein- nahmen/BIP 2022
	2017	2021	2022	2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021	
	Mio. €			€			%		
Baden-Württemberg	53 584	59 547	65 996	4 876	5 360	5 874	+23,2	+10,8	11,5
Bayern	65 828	73 224	78 984	5 073	5 566	5 925	+20,0	+7,9	11,0
Berlin	15 425	24 679	27 262	4 294	6 735	7 317	+76,7	+10,5	15,2
Brandenburg	9 790	12 076	13 119	3 919	4 769	5 113	+34,0	+8,6	14,8
Bremen	3 136	4 511	4 687	4 618	6 681	6 892	+49,5	+3,9	12,1
Hamburg	11 624	14 080	15 970	6 383	7 610	8 517	+37,4	+13,4	11,1
Hessen	32 375	36 840	39 010	5 198	5 865	6 123	+20,5	+5,9	12,1
Mecklenburg-Vorpommern	6 073	7 401	8 309	3 770	4 594	5 106	+36,8	+12,3	15,5
Niedersachsen	33 077	39 661	44 530	4 154	4 948	5 487	+34,6	+12,3	13,1
Nordrhein-Westfalen	80 122	95 880	103 712	4 478	5 355	5 737	+29,4	+8,2	13,1
Rheinland-Pfalz	17 326	22 599	22 922	4 257	5 510	5 522	+32,3	+1,4	13,4
Saarland	4 018	4 699	5 239	4 036	4 778	5 296	+30,4	+11,5	13,6
Sachsen	15 618	18 630	20 742	3 830	4 606	5 084	+32,8	+11,3	14,2
Sachsen-Anhalt	8 370	9 668	11 108	3 754	4 450	5 081	+32,7	+14,9	14,7
Schleswig-Holstein	12 407	14 889	16 731	4 298	5 108	5 679	+34,8	+12,4	14,8
Thüringen	8 149	9 495	10 714	3 784	4 495	5 048	+31,5	+12,8	15,0
Deutschland	376 921	447 879	489 034	4 560	5 388	5 816	+29,7	+9,2	12,6

37. Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen – Kernhaushalte und Extrahaushalte –

Land	Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾			Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner/-in			Veränderung der Ausgaben		Quotient Ausgaben/BIP 2022
	2017	2021	2022	2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021	
	Mio. €			€			%		
Baden-Württemberg	70 343	83 175	87 246	6 401	7 486	7 765	+24,0	+4,9	15,2
Bayern	84 131	106 719	107 580	6 483	8 113	8 070	+27,9	+0,8	15,0
Berlin	27 380	40 683	38 829	7 622	11 103	10 422	+41,8	-4,6	21,6
Brandenburg	15 785	20 419	21 044	6 319	8 064	8 202	+33,3	+3,1	23,7
Bremen	6 204	8 151	8 305	9 135	12 073	12 211	+33,9	+1,9	21,5
Hamburg	19 337	24 635	23 251	10 619	13 315	12 399	+20,2	-5,6	16,1
Hessen	44 114	54 158	54 916	7 082	8 622	8 619	+24,5	+1,4	17,0
Mecklenburg-Vorpommern	9 430	12 826	13 722	5 854	7 962	8 431	+45,5	+7,0	25,7
Niedersachsen	45 233	59 565	62 964	5 681	7 431	7 759	+39,2	+5,7	18,6
Nordrhein-Westfalen	119 692	147 882	163 133	6 689	8 259	9 024	+36,3	+10,3	20,6
Rheinland-Pfalz	23 785	29 331	30 535	5 844	7 152	7 357	+28,4	+4,1	17,8
Saarland	5 969	7 593	7 848	5 996	7 722	7 933	+31,5	+3,4	20,4
Sachsen	24 968	30 234	31 308	6 123	7 474	7 673	+25,4	+3,6	21,4
Sachsen-Anhalt	14 399	16 721	18 140	6 458	7 696	8 297	+26,0	+8,5	24,0
Schleswig-Holstein	18 196	23 120	25 249	6 303	7 932	8 571	+38,8	+9,2	22,4
Thüringen	12 209	15 625	15 566	5 669	7 396	7 334	+27,5	-0,4	21,8
Deutschland	528 484	679 705	708 402	6 393	8 176	8 425	+34,0	+4,2	18,3

1) Dargestellt sind hier die bereinigten Gesamtausgaben, dabei werden Zahlungen innerhalb der dargestellten Ebene (Land und Gemeinden/Gemeindeverbände) herausgerechnet.

38. Personalausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen – Kernhaushalte und Extrahaushalte –

Land	Personalausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände			Personalausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner/-in			Veränderung der Personalausgaben		Personal- ausgaben- quote ¹⁾ 2022
	2017	2021	2022	2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021	
	Mio. €			€			%		
Baden-Württemberg	28 883	34 109	36 956	2 628	3 070	3 289	+27,9	+8,3	42,4
Bayern	32 577	38 793	40 392	2 510	2 949	3 030	+24,0	+4,1	37,5
Berlin	10 067	12 873	13 328	2 803	3 513	3 577	+32,4	+3,5	34,3
Brandenburg	5 816	7 037	7 451	2 328	2 779	2 904	+28,1	+5,9	35,4
Bremen	2 138	2 636	2 738	3 148	3 904	4 025	+28,0	+3,8	33,0
Hamburg	6 263	7 358	7 701	3 439	3 977	4 107	+23,0	+4,7	33,1
Hessen	16 695	20 156	21 114	2 680	3 209	3 314	+26,5	+4,8	38,4
Mecklenburg-Vorpommern	3 634	4 141	4 272	2 256	2 571	2 625	+17,5	+3,2	31,1
Niedersachsen	20 062	23 694	24 904	2 520	2 956	3 069	+24,1	+5,1	39,6
Nordrhein-Westfalen	45 367	53 696	56 702	2 535	2 999	3 137	+25,0	+5,6	34,8
Rheinland-Pfalz	10 356	12 447	12 830	2 544	3 035	3 091	+23,9	+3,1	42,0
Saarland	2 716	3 114	3 230	2 728	3 166	3 265	+18,9	+3,7	41,2
Sachsen	9 295	11 015	11 553	2 280	2 723	2 832	+24,3	+4,9	36,9
Sachsen-Anhalt	5 173	5 882	6 153	2 320	2 707	2 815	+19,0	+4,6	33,9
Schleswig-Holstein	6 817	8 152	8 544	2 361	2 797	2 900	+25,3	+4,8	33,8
Thüringen	4 828	5 719	5 974	2 242	2 707	2 815	+23,7	+4,5	38,4
Deutschland	210 686	250 821	263 841	2 549	3 017	3 138	+25,2	+5,2	37,2

1) Quotient aus Personalausgaben und bereinigten Gesamtausgaben.

39. Zinsausgaben an den Kreditmarkt der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen – Kernhaushalte und Extrahaushalte –

Land	Zinsausgaben an den Kreditmarkt der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände			Zinsausgaben an den Kreditmarkt der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner/-in			Veränderung der Ausgaben		Zins-Steuer- Quote ¹⁾ 2022
	2017	2021	2022	2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021	
	Mio. €			€			%		
Baden-Württemberg	1 817	1 881	1 493	165	169	133	-17,8	-20,6	2,3
Bayern	1 055	610	587	81	46	44	-44,3	-3,7	0,7
Berlin	1 318	1 102	992	367	301	266	-24,7	-10,0	3,6
Brandenburg	358	291	242	143	115	94	-32,4	-16,9	1,8
Bremen	644	604	597	949	895	877	-7,4	-1,3	12,7
Hamburg	849	631	532	466	341	284	-37,3	-15,7	3,3
Hessen	1 451	1 230	1 111	233	196	174	-23,5	-9,7	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	253	184	182	157	114	112	-28,1	-1,2	2,2
Niedersachsen	1 566	836	1 069	197	104	132	-31,8	+27,8	2,4
Nordrhein-Westfalen	4 306	2 652	2 499	241	148	138	-42,0	-5,7	2,4
Rheinland-Pfalz	1 032	546	567	254	133	137	-45,0	+3,9	2,5
Saarland	458	305	300	460	310	304	-34,4	-1,6	5,7
Sachsen	245	101	78	60	25	19	-68,1	-22,7	0,4
Sachsen-Anhalt	502	357	298	225	164	136	-40,6	-16,6	2,7
Schleswig-Holstein	656	435	443	227	149	150	-32,4	+2,0	2,6
Thüringen	448	323	291	208	153	137	-35,1	-10,0	2,7
Deutschland	16 958	12 089	11 282	205	145	134	-33,5	-6,7	2,3

1) Quotient aus Zinsausgaben und Steuereinnahmen.

40. Finanzierungssaldo der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen – Kernhaushalte und Extrahaushalte –

Land	Finanzierungssaldo ¹⁾ der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände			Finanzierungssaldo der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner/-in			Veränderung des Finanzierungssaldos		Quotient Finanzierungs- saldo/BIP 2022
	2017	2021	2022	2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021	
	Mio. €			€			Mio. €		
Baden-Württemberg	+1 369	+3 581	+3 197	+125	+322	+285	+1 828	-384	+0,6
Bayern	+5 612	+978	+3 119	+432	+74	+234	-2 493	+2 141	+0,4
Berlin	+2 433	-2 169	+1 472	+677	-592	+395	-960	+3 641	+0,8
Brandenburg	+996	-164	+400	+399	-65	+156	-597	+564	+0,4
Bremen	+104	-25	-136	+153	-37	-200	-240	-111	-0,4
Hamburg	-302	-423	+3 305	-166	-229	+1 762	+3 607	+3 728	+2,3
Hessen	+1 549	+1 188	+2 032	+249	+189	+319	+482	+844	+0,6
Mecklenburg-Vorpommern	+1 098	+224	+675	+682	+139	+415	-424	+451	+1,3
Niedersachsen	+2 145	+848	+1 464	+269	+106	+180	-681	+616	+0,4
Nordrhein-Westfalen	+2 713	+574	-4 642	+152	+32	-257	-7 355	-5 215	-0,6
Rheinland-Pfalz	+1 516	+2 904	+2 000	+372	+708	+482	+484	-904	+1,2
Saarland	+46	-80	-3 155	+46	-81	-3 189	-3 201	-3 075	-8,2
Sachsen	+1 099	+151	+1 420	+270	+37	+348	+321	+1 269	+1,0
Sachsen-Anhalt	+714	+245	+390	+320	+113	+178	-324	+145	+0,5
Schleswig-Holstein	+416	+216	+264	+144	+74	+90	-152	+48	+0,2
Thüringen	+1 307	+85	+1 352	+607	+40	+637	+45	+1 267	+1,9
Deutschland	+22 816	+8 134	+13 155	+276	+98	+156	-9 660	+5 021	+0,3

1) Differenz der bereinigten Einnahmen und bereinigten Ausgaben zuzüglich des „Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen“.

41. Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich¹⁾ der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und Sozialversicherungen – Kernhaushalte und Extrahaushalte –

Land	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände (31.12.)			Anteil der Kassenkredite	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner/-in			Veränderung der Schulden		Quotient Schulden/ BIP 2022
	2017	2021	2022		2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021	
	Mio. €			%	€			%		
Baden-Württemberg	54 691	57 274	54 306	1,4	4 977	5 155	4 833	-0,7	-5,2	9,5
Bayern	30 347	34 449	35 298	0,5	2 339	2 619	2 648	+16,3	+2,5	4,9
Berlin	56 554	61 913	61 712	0,0	15 744	16 897	16 564	+9,1	-0,3	34,4
Brandenburg	18 813	20 440	19 952	3,0	7 531	8 072	7 776	+6,1	-2,4	22,5
Bremen	21 043	36 347	22 623	1,0	30 987	53 834	33 264	+7,5	-37,8	58,5
Hamburg	32 568	35 351	33 248	0,5	17 885	19 106	17 731	+2,1	-5,9	23,1
Hessen	58 610	58 688	55 558	0,8	9 409	9 343	8 720	-5,2	-5,3	17,2
Mecklenburg-Vorpommern	9 804	10 123	9 936	1,6	6 087	6 284	6 105	+1,3	-1,9	18,6
Niedersachsen	72 926	78 647	77 995	1,5	9 159	9 812	9 611	+7,0	-0,8	23,0
Nordrhein-Westfalen	227 731	231 678	230 786	8,7	12 727	12 939	12 766	+1,3	-0,4	29,1
Rheinland-Pfalz	45 063	40 949	40 524	12,1	11 071	9 985	9 763	-10,1	-1,0	23,6
Saarland	17 726	17 434	16 278	5,6	17 806	17 729	16 456	-8,2	-6,6	42,3
Sachsen	4 679	8 508	8 203	3,9	1 148	2 103	2 010	+75,3	-3,6	5,6
Sachsen-Anhalt	23 555	24 545	25 809	4,6	10 564	11 298	11 805	+9,6	+5,1	34,2
Schleswig-Holstein	33 534	37 874	37 877	4,7	11 616	12 994	12 857	+13,0	+0,0	33,6
Thüringen	18 476	18 388	17 544	0,1	8 579	8 704	8 266	-5,0	-4,6	24,6
Deutschland	726 119	772 609	747 648	4,4	8 784	9 294	8 892	+3,0	-3,2	19,3

1) Die Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich beinhalten Kassenkredite (Kredite zur Liquiditätssicherung), Wertpapierschulden und Kredite.

42. Finanzkraftausgleich (FKA) und Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) der Länder

Land	FKA und BEZ der Länder insgesamt			FKA und BEZ der Länder je Einwohner/-in			Veränderung insgesamt		Quotient (FKA + BEZ)/ Einnahmen ²⁾ 2022
	2017	2021 ¹⁾	2022 ¹⁾	2017	2021 ¹⁾	2022 ¹⁾	2022/2017	2022/2021	
	Mio. €			€			Mio. €		%
Baden-Württemberg	-2 763	-4 015	-4 473	-251	-361	-398	-1 710	-458	-4,9
Bayern	-5 866	-9 044	-9 865	-452	-688	-740	-3 999	-821	-8,9
Berlin	6 300	5 304	5 310	1 754	1 448	1 425	-990	+6	13,2
Brandenburg	1 530	2 153	2 282	613	850	889	+752	+129	10,6
Bremen	974	1 274	1 356	1 434	1 887	1 994	+382	+82	16,6
Hamburg	-35	-230	-814	-19	-124	-434	-779	-584	-3,1
Hessen	-2 475	-3 556	-3 250	-397	-566	-510	-775	+306	-5,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 232	2 191	2 439	765	1 360	1 499	+1 207	+248	16,9
Niedersachsen	1 074	2 791	2 598	135	348	320	+1 524	-193	4,0
Nordrhein-Westfalen	1 887	200	1 730	105	11	96	-157	+1 530	1,1
Rheinland-Pfalz	647	-239	-59	159	-58	-14	-706	+180	-0,2
Saarland	350	837	971	352	851	982	+621	+134	20,6
Sachsen	2 781	5 348	5 411	682	1 322	1 326	+2 630	+63	16,5
Sachsen-Anhalt	1 475	3 279	3 389	662	1 509	1 550	+1 914	+110	18,3
Schleswig-Holstein	421	517	496	146	177	168	+75	-21	1,9
Thüringen	1 553	3 118	3 259	721	1 476	1 536	+1 706	+141	19,2
Deutschland³⁾	9 086	9 928	10 778	110	119	128	+1 692	+850	1,5

1) Vorläufige Angaben.

2) Bereinigte Gesamteinnahmen.

3) Volumen der Bundesergänzungszuweisungen (BEZ); die Abschläge und Zuschläge im Finanzkraftausgleich (FKA) saldieren sich zwischen den Geber- und Nehmerländern. Das Volumen des Finanz- ausgleichs (FKA und BEZ) betrug 2022 rund 29,3 Mrd. Euro, 2021 rund 27,1 Mrd. Euro und 2017 rund 20,2 Mrd. Euro.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen